

22. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik am 05. März 2021

Sperrige Erinnerung: 1871 – Multiperspektivität als Chance in der Bildungsarbeit



Herzlich Willkommen
im
Deutschen Historischen
Museum

Das Deutsche Historische Museum in Kürze

- Wir sind rund 220 Kolleg*innen der verschiedensten Professionen.
- Ein Museum, zwei Ausstellungsgebäude: Zeughaus (Dauerausstellung) und Pei-Bau (Wechselausstellungen).
- Im Zeughaus gibt die Dauerausstellung „Deutsche Geschichte vom Mittelalter bis zum Mauerfall“ mit rund 7000 Objekten einen einzigartigen Überblick über die deutsche Geschichte im internationalen Kontext.
- In der Sammlung haben wir rund 1 Mio. Objekte.

Fachbereich Bildung und Vermittlung

- Ein Fachbereich, zwei Teams: Team Dauerausstellung und Team Wechsausstellung
- Insgesamt sind wir im Fachbereich knapp 20 Kolleg*innen, alle in Teilzeit
- Zu unserem Repertoireprogramm der personalen Vermittlung gehören Führungen, Geschichtswerkstätten und Filmwerkstätten.

Didaktisches Begleitmaterial

- Das lange 19. Jahrhundert
- Sicher Arbeiten – 125 Jahre gesetzliche Unfallversicherung in Deutschland 1885-2010
- Der Erste Weltkrieg 1914-1918
- Krieg und Frieden. 1618-1918
- Deutscher Kolonialismus

Und ganz druckfrisch

Herstory. Frauen- und Geschlechtergeschichte

Öffentliche Livestream-Führung am 08. März 2021 um 12:30 Uhr

- Sowohl die Epochenführung als auch die GW Kaiserreich gehören über die vergangenen Jahre zu den am kontinuierlichsten gebuchten Formaten.
- Wir haben mit unserer Dauerausstellung ein Alleinstellungsmerkmal was die Dokumentation des Kaiserreichs angeht -> Originalobjekte zum gesamten Kaiserreich
- Lehrer*innen nutzen unser Angebot in der Regel als Ergänzung zum Unterricht. Dann bietet sich vor allem die GW an.
- Die Führung wird manchmal auch als Ersatz für fehlende Zeit im Unterricht genutzt -> das Kaiserreich ist in Berlin im Rahmenlehrplan fast komplett verschwunden.

- Jetzt möchte ich Sie auf einen kleinen Spaziergang durch das Kaiserreich einladen.



Arbeitsgruppen

Sek. I

1. Herrschaft und Politik im Kaiserreich
2. Die Arbeiterbewegung
3. Technischer Wandel und Alltagswelt
4. Ungleichheit Lebensverhältnisse
5. Kolonialpolitik und Streben nach Weltgeltung
6. Reformbewegungen im Deutschen Kaiserreich

Sek. II

1. Politisches System und „Neuer Kurs“
2. Die Arbeiterbewegung
3. Technischer Wandel und Alltagswelt
4. Ungleichheit der Lebensverhältnisse
5. Kolonialpolitik und Streben nach Weltgeltung

Gesellschaft und Politik im Deutschen Kaiserreich (1871-1918)

„Eisen und Blut“ sollten nach Bismarcks Auffassung die großen Fragen der Zeit entscheiden. Dazu zählte auch die Frage der deutschen Einheit, die im Krieg gegen Frankreich 1871 unter preußischer Führung vollzogen wurde. In der Innenpolitik des neuen Reiches war vor allem die Auseinandersetzung mit der Arbeiterbewegung von großer Bedeutung. Insbesondere in den Industriestädten war die Ungleichheit der gesellschaftlichen Schichten besonders ausgeprägt. Zur Jahrhundertwende nahm die Technisierung immer mehr zu. Wilhelm II. wollte Deutschlands Rolle in der Weltpolitik stärken und setzte dazu auf den Ausbau der Reichsflotte. Die daraus resultierenden Konflikte mit anderen europäischen Mächten waren mitverantwortlich für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges.

Programm

1. Einführung
2. Führung durch die Ausstellung
3. Einteilung der Gruppen
4. **Arbeit in der Ausstellung**
5. **Ausarbeitung der Präsentation**
6. Pause
7. **Präsentation der Gruppenergebnisse**
8. Abschlussdiskussion

Arbeitsgruppe 1: Herrschaft und Politik im Kaiserreich

I. Arbeit in der Ausstellung



Objekt 1
Die Eröffnung des Reichstages
im Weißen Saal des Berliner Schlosses

Aufgabe 1

Welches politische Ereignis ist auf dem Gemälde dargestellt? Warum wurde der Reichstag 1871 so feierlich eröffnet? Lest dazu den Beginn der Thronrede Kaiser Wilhelms II.:

„Geehrte Herren!
Mit dieser Trauer im Herzen begrüße Ich Sie und weiß, daß Sie mit Mir trauern. Die frische Erinnerung an die schweren Zeiten Meines hochseligen Herrn Vaters, die erschütternde Thatsache, daß Ich drei Monat nach dem Hintritt weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm berufen war, den Thron zu besteigen, üben die gleiche Wirkung in den Herzen aller Deutschen, und unser Schmerz hat warme Theilnahme in allen Ländern der Welt gefunden. Unter dem Drucke desselben bitte ich Gott, Mir Kraft zur Erfüllung der hohen Pflichten zu verschaffen, zu denen Seine Billie Mich berufen hat.
Dieser Berufung folgend, habe Ich das Markbild vor Augen, welches Kaiser Wilhelm, nach schweren Kriegen, in feierlicher Proclamation seinen Nachfolgern hinterlassen, und dem auch Meines hochseligen Herrn Vaters Regierung entsprachen hat, soweit die Verwirklichung seiner Absichten nicht durch Krankheit und Tod verhindert worden ist.
Ich habe Sie, geehrte Herren, berufen, um vor Ihnen dem Deutschen Volke zu verkünden, daß Ich entschlossen bin, als Kaiser und als König dieselben Wege zu wandeln, auf denen Mein hochseliger Herr Großvater das Vertrauen seiner Bundesgenossen, die Liebe des Deutschen Volkes und die wohlwollende Anerkennung des Auslandes gewonnen hat. Daß auch Mir dies gelinge, steht bei Gott, erstreben will Ich es in ernster Arbeit.“

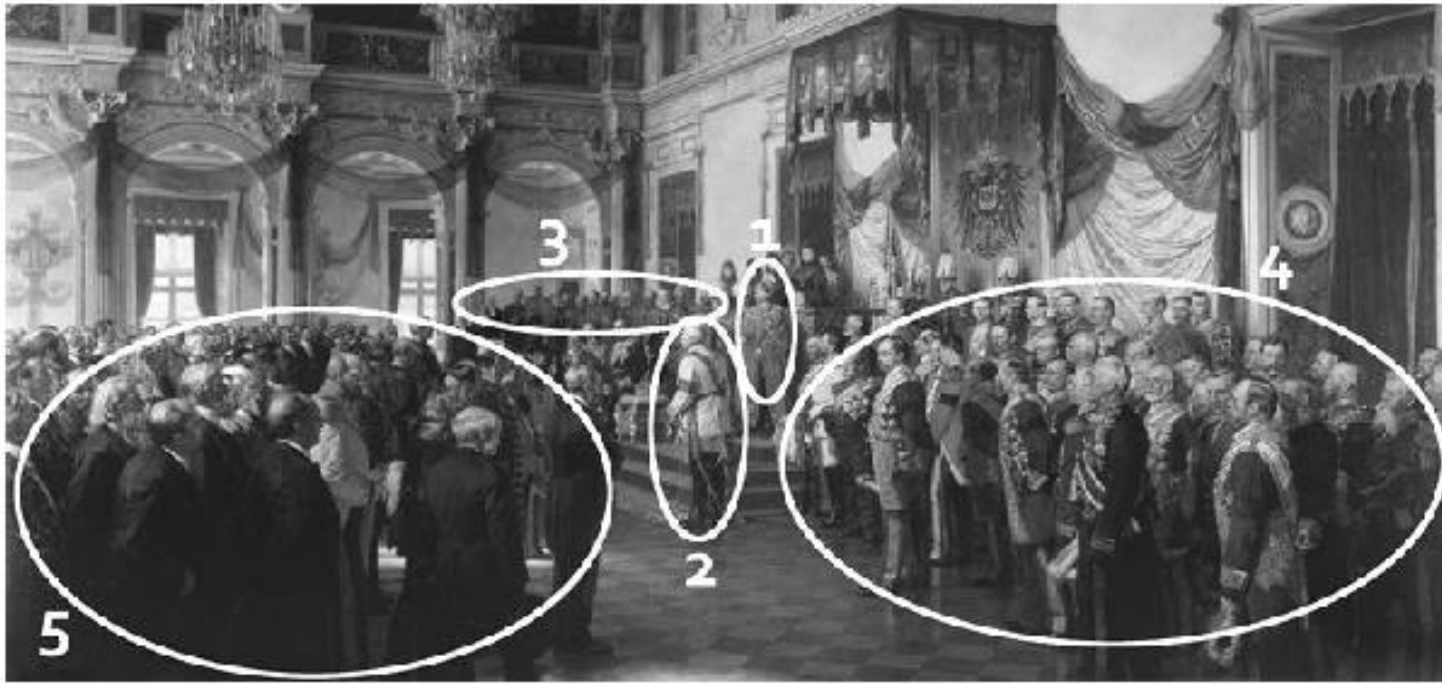
„Geehrte Herren!

Mit tiefer Trauer im Herzen begrüße Ich Sie und weiß, daß Sie mit mir trauern. Die frische Erinnerung an die schweren Leiden Meines hochseligen Herrn Vaters, die erschütternde Thatsache, daß Ich drei Monat nach dem Hintritt weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm berufen war, den Thron zu besteigen, üben die gleiche Wirkung in den Herzen aller Deutschen, und unser Schmerz hat warme Theilnahme in allen Ländern der Welt gefunden.

—

Ich habe Sie, geehrte Herren, berufen, um vor Ihnen dem Deutschen Volke zu verkünden, daß Ich entschlossen bin, als Kaiser und als König dieselben Wege zu wandeln, auf denen Mein hochseliger Herr Großvater das Vertrauen seiner Bundesgenossen, die Liebe des Deutschen Volkes und die wohlwollende Anerkennung des Auslandes gewonnen hat. Daß auch Mir dies gelinge, steht bei Gott, erstreben will Ich es in ernster Arbeit.“





1. Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen
2. Otto von Bismarck, Reichskanzler und Ministerpräsident von Preußen
3. Reichsfürsten (Fürsten, der zum Reich gehörenden Bundesstaaten)
4. Minister und Staatssekretäre der Bundesstaaten und des Reiches
5. Abgeordnete des Reichstages



Deutscher Kaiser

Der Deutsche Kaiser steht dem Reich vor und vertritt es nach außen. Er ist Oberbefehlshaber des Heers und ernennt die Regierung des Reiches. Er kann den Reichstag auflösen und Neuwahlen ausschreiben.



Regierungen der Bundesstaaten

Die Regierungen in den einzelnen Staaten wie Bayern, Baden oder Württemberg üben in ihnen die Regierungsgewalt aus. Das Regierungssystem in den einzelnen Ländern war meist die Monarchie.

ernennt

löst auf

ernennt

Regierung

Die Regierungsgewalt wird vom Deutschen Kanzler und den Staatssekretären ausgeübt, die vom Kaiser ernannt werden. Die Staatssekretäre stehen den verschiedenen Ämtern wie beispielsweise dem Auswärtigen Amt vor. Der Kanzler leitet die Regierungsgeschäfte.

Reichstag

Die Mitglieder des Reichstags werden auf der Grundlage eines allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts aller Männer gewählt. Der Reichstag kontrolliert das Budget der Reichsregierung und beschließt gemeinsam mit dem Bundesrat neue Gesetze.



Verabschiedung neuer Gesetze

Bundesrat

Der Bundesrat besteht aus Vertretern der Regierungen der Bundesstaaten. Er ist gemeinsam mit dem Reichstag für den Erlass von Gesetzen verantwortlich.



Zusammenfassung

Stärken

- Zusammenhängender Gesamtüberblick über die Epoche
- Thematisch gegliederte Kabinette werden in der GW gespiegelt -> keine rein chronologische Abfolge
- Gute Auswahl von Originalobjekten
- Gut überblickbarer Ausstellungsbereich

Schwächen

- SuS arbeiten in Teilgruppen -> fehlender Gesamtzusammenhang der einzelnen Themen
- Arbeitsbögen sind zu umfangreich



Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit
und
bis bald!